





## // oo1 // Termine und Aktuelles

**Freitagscafé „study meets reality“** | Präsentation von Master- und Studienarbeiten**Termin:** Freitag, 01. April 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10247 Berlin

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder ein Freitagscafé unter dem Titel „study meets reality“ veranstalten zu können. Zentraler Bestandteil der Veranstaltung werden die **Präsentationen von drei Masterarbeiten und einer Studienarbeit** sein, in denen sich die Absolventen und Studierenden mit den Themen gemeinschaftliches Bauen und Wohnen sowie aktuelle Stadtentwicklungsprozesse auseinandergesetzt haben.

**Folgende Arbeiten werden vorgestellt:**

- **„Rekultivierung von Friedhofsflächen (am Beispiel der Friedhöfe an der Bergmannstraße)“**  
Masterarbeit von Isabell Stanigel und Tim Kettler (BTU Cottbus)
- **„Kooperatives Wohnen im ländlichen Raum“**  
Masterarbeit von Ulrike Philipp (BTU Cottbus)
- **„Sammeln, vergleichen, zuordnen: Die Herstellung von städtischer Planbarkeit“**  
Masterarbeit von Dennis Eckhardt (HU Berlin)
- **„Generationenübergreifende Projekte in Genossenschaften“**  
Bericht aus dem Masterprojekt von Sinje Koch/ Marian Knop (TU Berlin)

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit für Fragen und Diskussion. Für den weiteren Austausch und das Kennenlernen untereinander bei Kaffee und Keksen bleibt wie immer ausreichend Raum und Zeit.

**Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme!** Kontakt über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 | M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de). Alle Informationen zu den Freitagscafés 2016 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter [www.generationen-wohnen.de](http://www.generationen-wohnen.de). <<

**ACHTUNG! Beratung der Netzwerkagentur GenerationenWohnen als offene Sprechstunde ab April 2016**

Das Angebot der kostenfreien Beratungsgespräche rund um das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen wird ab April 2016 als offene Sprechstunde bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen stattfinden.

An zwei Tagen in der Woche – jeweils dienstags von 14.00 - 17.00 Uhr und donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr – stehen Ihnen Mitglieder aus dem Team zur Beantwortung Ihrer Fragestellungen zur Seite.

**Damit wir uns bestmöglich auf das gemeinsame Beratungsgespräch vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung und kurze Beschreibung Ihres Anliegens!**

**Anmeldung** über Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 | M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) <<

**Berlins neue Gründerzeit: Alle wollen wohnen****Termin:** Montag, 04. April 2016 | 18:00 - 20:30 Uhr**Ort:** Tempodrom | Möckernstraße 10 | 10962 Berlin

„Berlin ist eine Stadt im Wachstum. Um rund 220.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist die Hauptstadt in den fünf Jahren von 2011 bis 2015 gewachsen, weitere 145.000 Personen werden laut aktueller Prognose bis 2020 folgen – hinzu kommt eine hohe Zahl von Flüchtlingen. Die Themen "Wohnen" und "Integration" sind demnach die größten Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Vor allem in Hinblick auf den Wohnraum braucht Berlin Lösungen, die sich strukturiert, innovativ und schnell umsetzen lassen.“

Im Stadtforum am 04. April 2016 soll in der kleinen Arena im Tempodrom gemeinsam diskutiert werden, wie das Leben und Wohnen im wachsenden Berlin zu gestalten ist.

[beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)

[www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)



Im Auftrag der



Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt





Haben auch Sie Interesse? Möchten Sie die Gelegenheit nutzen, sich und Ihre Projekte zu präsentieren? Dann melden Sie sich gern bis zum 18.03.2016 unter [stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de](mailto:stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de). <<

### Seminar: Gemeinsam Wohnen und Arbeiten

**Termin:** Samstag, 16. April 2016 | 13.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** Berlin-Kreuzberg oder Berlin-Treptow

Selbstorganisierte und gemeinschaftliche Formen des Bauens für Wohn- und Arbeitszwecke (CoHousing) haben sich als bewährte Alternative etabliert. Das ganztägige Seminar vermittelt detaillierte und kompakte Informationen und Unterlagen über Gründung, Finanzen, Recht und Konzeption und bietet das Handwerkszeug, das Projektinitiatoren und Projektentwickler haben sollten. Es vertieft die verschiedenen und gebräuchlichen Rechtsformen wie z.B. GbR, Verein, Genossenschaft, GmbH & Co KG anhand konkreter Beispiele. Mit Ausdifferenzierung der Projektziele gibt sich die Gruppe je nach Zielstellung einen neuen Gesellschaftervertrag.

Die Teilnahmekosten betragen 100€/Person, detailliertes Material inbegriffen. **Die Anmeldung bitte über [http://winfriedhaertel.de/aktuelles/cohousing\\_seminar/index\\_ger.html](http://winfriedhaertel.de/aktuelles/cohousing_seminar/index_ger.html).** <<

### 1. Lichtenberger Dachgespräch

**Termin:** Dienstag, 26. April 2016 | 19.30 Uhr

**Ort:** Café Maggie | Frankfurter Allee 205 | 10365 Berlin

Der 1. Lichtenberger Dachgespräch wird von der AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. mit der SPD Fraktion der BVV Lichtenberg organisiert. Dort dreht sich in einer Podiumsdiskussion alles um die Fragen "Was kann das Quartier? Wo und wie verortet sich soziales Engagement?" mit:

- Ute Kumpf, Landesvorsitzende der AWO
- Constance Cremer, Geschäftsführerin des Büros STATTBAU
- Kai-Uwe Heymann, Leiter der SPK im Bezirksamt Lichtenberg
- Micaela Daschek, stellvertretende Geschäftsführerin AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.
- Grußwort: Erik Gührs, Fraktionsvorsitzender SPD Lichtenberg
- Moderation: Arvid Krüger

Weitere Informationen folgen in Kürze. <<

### EXPERIMENTDAYS 2016 – mit WohnProjekteTag Berlin

**Termin:** Donnerstag, 26.05. bis Freitag, 03.06.2016 – WohnProjekteTag am 28.06.2016

**Ort:** Friedrich-Ebert-Stiftung und andere

„Berlin ist und bleibt aus vielfältigen Gründen eine attraktive Stadt, die zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen Kontexten und Kulturen anzieht. Vor diesem Hintergrund ist es dringend notwendig die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, um kostengünstiges und sozial nachhaltiges Bauen und Wohnen zu ermöglichen. Daher liegt der Fokus der EXPERIMENTDAYS 16 auf integrativen und inklusiven (Wohn)Projekten.

Wir sind überzeugt, dass selbstorganisierter, gemeinschaftlicher und experimenteller Wohnungsbau mit seinen Qualitäten nicht nur in der Nische, sondern in der Mitte der Gesellschaft längst angekommen ist. Integrative und inklusive (Wohn)Projekte können der wachsenden Stadt helfen, große Nachfrage zu bewältigen sowie weiterhin eine bedarfsorientierte und nachhaltige Wohnraumversorgung zu gewährleisten.

Wie jedes Jahr bieten unterschiedliche Veranstaltungsformate, wie die WohnProjekteBörse, Info-Runden, Workshops + Tours sowie Exkursionen, die Möglichkeit sich zu informieren, zu vernetzen und über neue Ideen und Kooperationen auszutauschen. Wir sind gespannt auf eine interessante Mischung aus innovativen Wohnprojekten, Baugemeinschaften und Genossenschaften sowie wohnumfeldbezogenen Initiativen, die sich mit dem Thema einer inklusiven Lebensgestaltung auseinandersetzen.“



Informationen können Sie nun unter <http://experimentdays.de> sowie auf der Facebook-Präsenz unter [https://www.facebook.com/experimentdays.berlin/?fref=ts&locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/experimentdays.berlin/?fref=ts&locale=de_DE) einsehen. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

### Broschüre „Wohnen in Gemeinschaft - Berliner bauen Soziale Nachbarschaften“ erschienen

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen c/o STATTBAU GmbH wird die Broschüre „Wohnen in Gemeinschaft - Berliner bauen Soziale Nachbarschaften“ Anfang April herausgeben.

Die Broschüre untersucht und veranschaulicht die nachhaltige Entwicklung gemeinschaftlicher Wohnprojekte und Sozialer Nachbarschaften in Berlin im Kontext des demografischen Wandels und aktueller Herausforderungen der Wohnungs- und Sozialwirtschaft.

Die zentralen Fragestellungen lauten:

- Welche Rahmenbedingungen und Kooperationen sind Voraussetzung für das Gelingen von Sozialen Nachbarschaften?
- Welchen Beitrag leisten Wohnprojekte für die Nachbarschaft und wie können diese gelingen?

Im ersten Teil der Broschüre nähern sich Fachleute aus der Wohnungs- und Sozialwirtschaft, aus Forschung, Wissenschaft und Politik in ihren Beiträgen den beiden Themenkomplexen gemeinschaftliche Wohnformen und Soziale Nachbarschaften. Berliner Wohnprojekte stellen sich im zweiten Teil anhand ihrer Ziele, Realisierungswege, Wohnorte sowie ihrer nachbarschaftlichen Aktivitäten im Quartier selbst vor.

Der dritte Teil nimmt den Weg hin zu Sozialen Nachbarschaften in den Fokus. Die Schritte von Wohnprojekten zur Miete oder in Genossenschaften werden anhand von Methoden, Abläufen und Hinweisen praxisnah, kompakt und allgemein verständlich aufbereitet.

Die Broschüre kann ab April als PDF-Datei auf der Webseite der Netzwerkagentur kostenfrei heruntergeladen werden:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=556> <<

### Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften präsentieren Handbuch "Wir bauen für Berlin"

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt | Pressemitteilung | 22.02.2016

„60.000 Wohnungen wollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften des Landes Berlin bis zum Jahr 2026 neu bauen. [...]

Wie sich die Landeseigenen den Herausforderungen der Bestandserweiterung stellen, haben die Gesellschaften jetzt in einer gemeinsamen Publikation zusammengefasst. Das Handbuch "Wir bauen für Berlin" dokumentiert den Kern der Neubautätigkeit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften. Es zeigt, warum die Städtischen ein Garant für die Versorgung der Berlinerinnen und Berliner mit bezahlbarem Wohnraum und sozialverträglichen Mieten sind. [...]

Dass die Landeseigenen preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung stellen können, belegt auch die Tatsache, dass die Mieter der im Jahr 2014 neu vermieteten rund 20.000 Wohnungen im Durchschnitt nur 6,11 Euro nettokalt pro Quadratmeter zahlen mussten. Damit liegen die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften fast ein Drittel unter den Berliner Marktmieten. [...] In "Wir bauen für Berlin" zeigen die Gesellschaften auf 88 Seiten ihre Neubaustandards, stellen dar, wie sie kosteneffizient arbeiten und geben einen Gesamtüberblick über die Neubauprojekte der kommunalen Unternehmen. [...]"

Das Handbuch "Wir bauen für Berlin" finden Sie hier zum Herunterladen als PDF:

[http://www.howoge.de/fileadmin/user\\_upload/user\\_upload/WirBauenFuerBerlinDigital.pdf](http://www.howoge.de/fileadmin/user_upload/user_upload/WirBauenFuerBerlinDigital.pdf)

Die gesamte Pressemitteilung können Sie hier lesen:

[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv\\_volltext.shtml?arch\\_1602/nachricht5923.html](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_1602/nachricht5923.html) <<



### Fest der Nachbarn – am 27.05.2016

#### Nachbarn feiern – Sie sind eingeladen diesen Tag mitzugestalten!

„Jedes Jahr wird das Fest der Nachbarn, den European Neighbours Day, am letzten Freitag im Mai gefeiert. Das Fest der Nachbarn findet nicht zentral an einem Punkt statt, sondern dezentral an vielen verschiedenen Orten: im Innenhof oder im Garten eines Wohnhauses bzw. einen der unzähligen Orten, an denen Nachbarn miteinander aktiv werden...

Alle Informationen rund um das Fest der Nachbarn, die Anmeldung und Teilnahme sowie das zur Verfügung gestellte Material finden Sie unter folgendem Link: <http://das-fest-der-nachbarn.de/> <<

### Der deutsche Alterspreis 2016 "Vielfältig Wohnen!" – Ausschreibung läuft

Mit der Verleihung des Deutschen Alterspreises setzt sich die Robert Bosch Stiftung daher für ein differenziertes Bild des Alters und das Gestaltungspotenzial des demografischen Wandels ein. Die Auszeichnung wird seit 2012 jährlich an herausragende Initiativen und Einzelpersonen verliehen.

Derzeit läuft die Ausschreibung des Deutschen Alterspreises 2016. Dieser ist mit insgesamt 120.000 € dotiert und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Manuela Schwesig. Eine hochrangige Jury unterstützt die Robert Bosch Stiftung bei der Auswahl der Preisträger.

„[...] Der Deutsche Alterspreis zeigt das große Engagement im und für das Alter und macht kreative Ideen sichtbar. Selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen so lange wie möglich ist Wunsch vieler älterer Menschen: Die altersgerechte Gestaltung der Wohnung, eine funktionierende Nachbarschaft, die Einbindung sozialer oder pflegerischer Dienste oder die Schaffung innovativer gemeinschaftlicher Wohnformen – all dies sind Ansätze, wie auch im hohen Alter die notwendigen Hilfen bereitgestellt, eine selbstständige Lebensführung unterstützt und zugleich Möglichkeiten für eine Mitwirkung der Menschen gefördert werden können. [...]“ (Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

**Bewerbungen sind bis zum 26. April 2016 ausschließlich über unser Online-Bewerberportal möglich.**

**Sämtliche Informationen zum Alterspreis und den Möglichkeiten zur Bewerbung finden Sie unter:**

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/8325.asp> <<

### Flüchtlinge Willkommen

Flüchtlinge Willkommen bringt Wohnraumgebende und geflüchtete Menschen zusammen, um ein privates Zusammenleben in Wohngemeinschaften zu initiieren. Die Initiative ist Ansprechpartner\*innen für Fragen des Zusammenlebens und bereitet die Kostenübernahme durch Ämter vor.

Bislang konnten schon 286 Vermittlungen in Deutschland ermöglicht werden!

„Flüchtlinge Willkommen kritisiert die zentrale Unterbringung in Massenunterkünften, die Menschen stigmatisiert und ausgrenzt und setzt sich politisch für eine dezentrale Unterbringung ein. Langfristig wollen wir dazu beitragen, eine offene Gesellschaft zu gestalten, in der ein solidarisches Miteinander und ein Zusammenleben auf Augenhöhe als selbstverständlich gelten.“

Neben einem WG-Zimmer kann man auch Geld und/oder persönliche Zeit einbringen.

**Alle Informationen zur Initiative und den Möglichkeiten der Teilnahme finden Sie unter:** <http://www.fluechtlinge-willkommen.de/> <<

### Neue Nachbarschaft – Kostenfreie Werkstatt für „ImmovielenMacher“

„Ihr macht euch stark für „Immovilien“ in eurem Stadtteil. Ihr betreibt einen Nachbarschaftsladen, ein Stadtteilwohnzimmer oder eine Immobilie für viele. Was euch fehlt: fundierte Beratung und Austausch mit anderen...Dann haben wir etwas für euch! Wir laden euch für zwei Tage nach München ins »Impact Hub Munich« ein.

Ihr habt dort Raum und Zeit, euer Projekt mit seinen aktuellen Herausforderungen vorzustellen. Eure Zuhörer sind die Vertreter anderer Initiativen und ausgesuchte Fachleute. Sie stehen euch als Ratgeber mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Verfügung. Gleichzeitig seid ihr aufgefordert, euer Wissen auch an die anderen Projekte weiter zu geben. Am Ende der zwei Tage werdet ihr eurer Vision ein Stück näher gekommen sein, eure





nächsten Schritte definiert und Lösungsansätze entwickelt haben. Und hoffentlich mit vielen Inspirationen nach Hause fahren.“

**Termin:** 1. und 2. Juli 2016

**Ort und Unterstützer:** Impact Hub Munich, Gotzinger Straße 8, 81371 München

**Kosten:** Die zwei Tage mit Beratung, Übernachtung und Verpflegung sind für euch kostenfrei.

**Bewerbung:** Teilnehmen können 15 Initiativen. Bewerbungsschluss ist der 16. Mai 2016

**Weitere Informationen und Bewerbung unter:** [www.neue-nachbarschaft.de](http://www.neue-nachbarschaft.de) , [www.montag-stiftungen.de](http://www.montag-stiftungen.de)

Kontakt: Kristin Gehm, Email: [werkstatt@neue-nachbarschaft.de](mailto:werkstatt@neue-nachbarschaft.de)

&lt;&lt;

### Auslobung Berlin Award 2016 - Heimat in der Fremde

"Angesichts der großen Herausforderung, den Neuankömmlingen in unserer Stadt ein Stück Heimat zu bieten, brauchen wir architektonisch und städtebaulich herausragende Projekte und intelligente Lösungen, von denen wir uns beispielhaft inspirieren lassen können. Heimat schaffen heißt: Unterkunft und Versorgung, Arbeit und Integration für Geflüchtete sicherzustellen. Das ist unser soziales Ziel für die wachsende Stadt.

Deshalb lobt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt den Berlin Award in diesem Jahr zu dem Thema Heimat in der Fremde aus und würdigt damit nationale und internationale innovative Projekte zur Unterbringung Geflüchteter. Die Projektbeiträge können sowohl durch Architekten, Planer bzw. Planerteams als auch durch Bauherren, Projektentwickler, gemeinschaftliche Initiativen, Institute und Betreiber eingereicht werden. Die Projektbeiträge müssen realisierbar bzw. realisiert sein.

Die Arbeiten müssen **bis zum 28. April 2016 eingereicht** werden. Eine interdisziplinäre Jury, unter ihnen die Senatsbaudirektorin Regula Lüscher, nominiert 10 ausgewählte Projekte in einer Jurysitzung am 31. Mai 2016 in Berlin.

Der Projektauftrag wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Architekturmuseum (DMA), dem Generalkommissar des Deutschen Pavillons auf der 15. Architekturbiennale in Venedig, durchgeführt. Das DAM wird einige Projektbeiträge auswählen und in die Refugee Housing Datenbank auf [www.makingheimat.de](http://www.makingheimat.de) sowie in die Materialsammlung für den Deutschen Pavillon aufnehmen.“

Die Projekte werden im Anschluss in Berlin ausgestellt. Die **Pressemitteilung** finden Sie unter

[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv\\_volltext.shtml?arch\\_1602/nachricht5928.html](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_1602/nachricht5928.html).

&lt;&lt;

### Musterhaus Generationenwohnen Sredzki 44 - Architektenwettbewerb durchgeführt

"Die Berliner Mietergenossenschaft SelbstBau e. G. realisiert ein beispielgebendes Projekt des gemeinschaftlichen, altersgerechten und inklusiven Bauens und Wohnens. Es geht um die Sanierung eines mehr als 100 Jahre alten, unter Ensemble-schutz stehenden Gebäudes, das aufgrund seines maroden baulichen Zustands (Außentoiletten, Kohleöfen, fehlender Aufzug) nicht mehr zeitgemäß nutzbar ist. Es entsteht ein modernes, aus 11 Wohnungen bestehendes Wohnangebot, das Raum für ein selbstbestimmtes Leben, aber auch für gesellschaftliche Teilhabe und soziale Kontakte eröffnet. Ein Teil der Wohnungen ist für Menschen mit Behinderung vorgesehen.

Als ein Kernelement des Projekts entsteht in einem Teil des Erdgeschosses ein Informations- und Ausstellungszentrum. Ziel dieses Zentrums ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch Wohnungsgesellschaften, Kommunen, Besuchergruppen, Schulklassen und so weiter praxisnah und anschaulich über das altersgerechte, gemeinschaftliche und generationenverbindende Wohnen und Bauen zu informieren. (...) Um eine möglichst bedarfsgerechte Ausstattung und zugleich innovative Ansätze zur Gestaltung des Zentrums zu erreichen, hat das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Kooperation mit der Genossenschaft und dem Bundesfamilienministerium einen Architektenwettbewerb durchgeführt."

Die STATTBAU GmbH hat das Projekt durch die Erstellung einer Machbarkeitsstudie sowie in der Mitwirkung an der Jury unterstützt.

Den **gesamten Beitrag** finden Sie auf dem Serviceportal "Zuhause im Alter" unter: <https://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/wohnen/musterhaus-generationenwohnen-sredzki-44.html>.

&lt;&lt;

-7-

[beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)

[www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

**STATTBAU**  
BERLIN

Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt



## Auf gute Nachbarschaft. Zeit für Seniorengenossenschaften Generali Zukunftsfonds: Monitor 07 | März 2016

Die 7. Ausgabe der Publikationsreihe Monitor ist erschienen. Diesmal geht es um moderne Formen der Nachbarschaftshilfe. Perspektivisch sehen es die Autoren eng: Wir müssen Nachbarschaft neu erfinden, wenn Menschen in Würde und in ihrer häuslichen Umgebung alt werden sollen.

„Rund 220 Seniorengenossenschaften in Deutschland machen sich auf diesen Weg. Im Rahmen eines von der Bundesregierung geförderten Projektes hat die Technische Hochschule Nürnberg unter Federführung von Prof. Doris Rosenkranz die „Szene“ dieser bürgerschaftlichen Unterstützungssysteme auf Gegenseitigkeit unter die Lupe genommen. Unser aktueller Monitor präsentiert zusammengefasste Ergebnisse dieser Untersuchung.“

Die Publikation als pdf-Dokument können Sie unter dem folgenden Link herunterladen: <https://zukunftsfonds.generali-deutschland.de/presse-und-medien/publikationsreihe-monitor/monitor-07-1229312/> <<

// oo3 // Aktuelle Projekte

### 400 neue Wohnungen für Berlin-Adlershof

„Das Areal „Wohnen am Campus II“ in Berlin-Adlershof nimmt Gestalt an: Ende Februar zeichnete eine neunköpfige Jury, der unter anderem Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, angehörte, die Arbeit der Projektgemeinschaft roedig. schop architekten gbr und plancontext gmbh in einem städtebaulichen Ideenwettbewerb mit dem ersten Preis aus. Der Siegerentwurf soll nach einer Überarbeitungsphase Grundlage für das Bebauungsplanverfahren der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt werden. Entstehen sollen bis zu 400 Wohneinheiten und 100 Plätze für Sonderwohnformen, wie studentisches oder altengerechtes Wohnen.

„Der Entwurf vereint hervorragend eine offene freiräumliche Gestaltung mit zugleich einem hohen Ausmaß an Bruttogeschossfläche und Wohnungszahl. Mithilfe des Entwurfs kann ein guter Nutzungsmix erreicht werden, der die verschiedenen Zielgruppen anspricht“, erklärt Stefanie Frensch, Geschäftsführerin der Bauherrin HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Der im Herbst 2015 gestartete städtebauliche Ideenwettbewerb für das 2,7 ha große Grundstück hatte die Ermittlung eines überzeugenden Grundkonzepts für die nachhaltige Entwicklung eines Wohnquartiers zum Ziel. Der Standort an der Ecke Hermann-Dorner-Allee und Karl-Ziegler-Straße befindet sich im Kernbereich des Wissenschaftsstandortes und arrondiert das in Realisierung befindliche Wohngebiet „Wohnen am Campus“ zwischen dem Campus der Humboldt-Universität, dem Landschaftspark Johannisthal und Gewerbe- und Sondergebietsflächen des Technologiestandortes.

Im November 2015 wurden aus über 40 Bewerbern zwölf Büros bzw. Projektgemeinschaften mit Stadtplanern und/oder Architekten in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten zur Teilnahme am Wettbewerbsverfahren ausgewählt.“

Mehr dazu unter <http://www.howoge.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/artikel/400-neue-wohnungen-fuer-berlin-adlershof-siegerentwurf-fuer-projekt-wohnen-am-campus-ii-ausgezeichnet.html>. <<

### Wir. Ihr. Gemeinsam. - Vier Grundstücke in Schöneberg im Konzeptverfahren zu verkaufen

„Schöneberg genießt den Ruf eines bunten, vielfältigen und geschichtsträchtigen Wohnbezirks, in dem Erlebnis und Erholung gleichermaßen möglich sind. Unweit des Bahnhofs Südkreuz bereitet die landeseigene BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH den Verkauf von vier verschiedenen großen Grundstücken vor, die an unterschiedliche Bauherren im Konzeptverfahren vergeben werden. Neben dem Kaufpreis wird das entscheidende Kriterium die Qualität des Nutzungs- und Bebauungskonzepts sein, das insbesondere die Attraktivität des Standorts stärken soll.

Für die zwei ca. 550 qm großen Areale mit dem Namen „Wir“ werden Baugruppen gesucht. Das Objekt „Ihr“ ist etwa 1.180 qm groß und wird an eine Wohnungsbaugenossenschaft vergeben. Um das ca. 1.820 qm große Grundstück „Gemeinsam“ können sich soziale Träger bewerben.

beratungsstelle@stattbau.de  
www.stattbau.de

**STATTBAU**  
BERLIN

Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt





Lage, Umfeld und Verkehrsanbindung sowie die abgestimmten städtebaulichen Rahmenbedingungen bieten beste Voraussetzungen für eine urbane Nutzungsmischung mit Schwerpunkt Wohnen.

Der Verfahrensstart ist für den 15.03.2016 vorgesehen. Weitere Infos sowie alle Exposés finden Sie ab Mitte März unter [www.bim-berlin.de](http://www.bim-berlin.de) oder auf der Website der Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter <http://www.netzwerk-generationen.de>. <<

### Himmel und Erde – Wohnung in Baugemeinschaft zu vermieten

Wir vermieten unsere Maisonette-Wohnung mit 100qm großer Dachterrasse und Panoramablick in familienorientierter Baugemeinschaft in der Brehmestr. 36, 13187 Berlin Pankow. Die Wohnung ist Teil des Baugemeinschaftsprojekts Himmel & Erde. Dieses neue Quartier um einen großen Gemeinschaftsgarten mit einer großen Gemeinschaftsdachterrasse (inkl. Sauna) sowie einer kleinen Kita wird im Juni von etwa 70 Familien mit ca. 100 Kindern bezogen. Ein grünes Paradies mit vielen netten Nachbarn.

Wir können unsere Wohnung erst zu Beginn unseres Ruhestands in ca. 1,5 Jahren, eventuell auch erst in 2 Jahren beziehen. Bis dahin wollen und müssen wir unsere Wohnung vermieten.

Die Wohnung wird befristet bis Herbst 2017, bei Bedarf ggf. auch bis Frühjahr oder Sommer 2018 vermietet.

Die Mindestmietdauer sollte möglichst 6 Monate sein.

#### Lage:

Der gut angebundene Florakiez verfügt über eine gute Infrastruktur für den täglichen Bedarf, gute Schulen sowie eine gute Verkehrsanbindung. Das Landschaftsschutzgebiet "Nasse Dreieck" befindet sich gegenüber unseres Wohnquartiers, der Bürgerpark Pankow liegt "ums Eck".

#### Sonstiges:

Die besondere Qualität der lichtdurchfluteten Wohnung liegt - neben dem kfw55-Niedrigst-Energiestandard und der tollen Nachbarschaft - insbesondere in dem phantastischen Weitblick in zwei Himmelsrichtungen. Das Quartier Himmel & Erde ist ein guter, innenstadtnaher Ort zum erholsamen, grünen Wohnen insbesondere für Familien.

**Kontakt:** Christoph Berg, Tel.: 01577 7836225 und Email: [christoph.berg1@gmx.de](mailto:christoph.berg1@gmx.de)

**Das Wohnungsexposé können Sie unter folgendem Link herunterladen:** <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=580> <<

### Wohnprojektgruppen sind willkommen - am Bruno-Bürgel-Weg in Niederschöneweide!

Am Standort Bruno-Bürgel-Weg 23-33 und 39 wird die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH 2016/ 2017 insgesamt 285 Wohnungen fertigstellen.

Rund 160 neue Wohnungen schafft das städtische Wohnungsunternehmen gemeinsam mit Laborgh Investment. Auf dem Nachbargrundstück, das direkt an der Spree gelegen ist, entstehen in neun 5-geschossigen Häusern 124 barrierearme Mietwohnungen. Mit 1- bis 5-Zimmern, ausgestattet mit Vorgärten, Balkonen bzw. Terrassen, werden diese Singles und Familien ein neues Zuhause bieten.

Auch Wohnprojektgruppen zur Miete sind ausdrücklich willkommen. Analog dem Wohnprojekt AlWiG bei der STADT UND LAND im Rollbergviertel besteht auch hier für Gruppen die Möglichkeit, unter einem Dach einzuziehen und eine Gemeinschaftswohnung im Erdgeschoss anzumieten. Auch Wohnungen für WBS- Berechtigte sind auf dem Grundstück verfügbar.

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen bietet gemeinsam mit der STADT UND LAND am **07.04.2016 um 15.30 Uhr eine Exkursion zum Neubau am Bruno-Bürgel-Weg an** (siehe 001//Termine).

**Die Pressemitteilung der STADT UND LAND zum Neubauprojekt Bruno-Bürgel-Weg finden Sie hier:**

[http://www.stadtundland.de/92\\_STADT\\_UND\\_LAND\\_schafft\\_285\\_neue\\_Wohnungen\\_am\\_Bruno\\_Buergel\\_Weg\\_in\\_Niederschöneweide.htm?nid=206](http://www.stadtundland.de/92_STADT_UND_LAND_schafft_285_neue_Wohnungen_am_Bruno_Buergel_Weg_in_Niederschöneweide.htm?nid=206)

**Die Neubauvorhaben der Stadt und Land können Sie hier einsehen:** [http://www.stadtundland.de/23\\_Nebau.htm](http://www.stadtundland.de/23_Nebau.htm) <<

beratungsstelle@stattbau.de  
www.stattbau.de

**STATTBAU**  
BERLIN

Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt



### Suche barriere- bzw. schwellenfreie Kleinstwohnung

„Aufgrund meiner im Jahr 2012 gestellten Diagnose „Multiple Sklerose“ suche ich zeitnah eine barriere- bzw. schwellenfreie Kleinstwohnung. Meine Bewegungsmöglichkeiten sind zunehmend eingeschränkt.

Seit längerer Zeit wohne ich im Berliner Bezirk Kreuzberg. Vor allem sind es die kurzen Distanzen zur Nahversorgung, die für meine Wohnsituation ein wichtiges Kriterium darstellen. Ohne mich im Vorhinein generell festlegen zu können, wären neben meinem präferierten Wohnbezirk Kreuzberg die Bezirke Charlottenburg und Schöneberg eine engere Wahl.

Ich bin als Ideen-, Konzeptentwickler und Berater freiberuflich tätig. In meiner momentanen Situation ist eine Warmmiete in Höhe von 600,- Euro bis maximal 650,- Euro darstellbar und garantiert. Falls sich die Möglichkeit zum Erwerb einer für mich geeigneten Eigentumswohnung ergeben sollte, wäre ich grundsätzlich interessiert.“

Ich freue mich über Angebote! Kontaktaufnahme über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 | M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de). <<

### // 004 // Wohntische der Netzwerkagentur

#### Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Informationen und Kontakt bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77, Mail: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) oder unter [www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521](http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521). <<

#### Einsteiger-Wohntisch „Generationenwohnen!“

**Termin:** jeder 1. Sonntag im Monat | 3. April 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

**Ort:** Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Der Einsteiger-Wohntisch richtet sich an Menschen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77, Mail: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) oder unter [www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521](http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521). <<

#### Wohntisch Charlottenburg

**Termin:** jeder 1. Mittwoch im Monat | 6. April 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

**Ort:** PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Str.) | Bismarckstr. 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Anke Buchholtz-Gorke, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35 oder Mail: [buchholtz-gorke@sekis-berlin.de](mailto:buchholtz-gorke@sekis-berlin.de), [www.pflegeunterstuetzung-berlin.de](http://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de). <<

#### Wohntisch Kreuzberg

**Termin:** jeder 3. Dienstag im Monat | 19. April 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt über Hr. Runge, NHU, T: 030-690 497 23, Mail: [m.runge@nachbarschaftshaus.de](mailto:m.runge@nachbarschaftshaus.de) <<



### Wohntisch Lichtenberg

**Termin:** jeder 2. Donnerstag im Monat | 14. April 2016 | 17.00 Uhr

**Ort:** Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningerstr. 33 | 10365 Berlin

Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Schönfeld unter der T: 0157-308 180 75, Ansprechpartnerin im Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg ist Daniela Dahlke, Mail: [danie-la.dahlke@kiezspinne.de](mailto:danie-la.dahlke@kiezspinne.de), T: 030-325 193 30. <<

### Wohntisch Neukölln

**Termin:** jeder letzte Mittwoch im Monat | 30. März und 27. April 2016 | 18.00 Uhr

**Ort:** NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

**Am 30. März wird Willi Laumann vom Berliner Mieterverein zu den Änderungen im Mietrecht 2016 informieren.**

Informationen und Kontakt über Eva Willig | T: 030-687 73 41, Mail: [ewil@gmx.de](mailto:ewil@gmx.de) <<

### Wohntisch Stille Straße Pankow

**Termin:** jeder letzte Donnerstag im Monat | 31. März und 28. April 2016 | 17.00 Uhr

**Ort:** Begegnungstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

**Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens im Neubauvorhaben in der Mendelstraße in enger Zusammenarbeit mit der GESOBAU sein.** Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Weitere Informationen unter [www.stillestrasse.de](http://www.stillestrasse.de), Kontakt über Frau Lämmer, T: 030-470 125 232, Mail: [stillestrasse@gmail.com](mailto:stillestrasse@gmail.com). <<

### Wohntisch in Reinickendorf

**Termin:** jeder 2. Dienstag im Monat | 12. April 2016

**Ort:** Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard Palm, T: 0151-546 180 22, Mail: [r.palm@albatrosggmbh.de](mailto:r.palm@albatrosggmbh.de). <<

### Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“

**Termin:** jeder 3. Montag im Monat | 18. April 2016 | 18.30 - 20.00 Uhr

**Ort:** Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

**Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens auf der Schöneberger Linse sein.** Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Fröhlich, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement, Pestalozzi-Fröbel-Haus, T: 030-21730-166 | Mail: [mgh@pfh-berlin.de](mailto:mgh@pfh-berlin.de). Weitere Informationen unter <http://www.kiezoase.de/>. <<

### Wohntisch Spandau-Siemensstadt

**Termin:** jeder 2. Mittwoch im Monat | 13. April 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

**Ort:** Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80. <<

### Wohntisch in Steglitz

**Termin:** jeder 3. Samstag im Monat | 16. April 2016 | 15.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde unter

[www.wohntisch.wordpress.com](http://www.wohntisch.wordpress.com). Ansprechpartnerin ist Fr. Hayden, T: 030-484 825 85, Mail: [j.hayden@berlin.de](mailto:j.hayden@berlin.de) <<



### Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof

**Termin:** jeder 3. Dienstag im Monat | 19. April 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

**Ort:** Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer, T: 030-801 975 14. | Mail: [selbsthilfe@mittelhof.org](mailto:selbsthilfe@mittelhof.org). Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00-13.00, Die/Mi 16.00-18.00, Do 12.00-15.00. <<

// oo5 // Pressebox

OTS | 10. März 2016 | Verena Burger

### Erste Baugenossenschaft für gemeinschaftliche Wohnprojekte in Österreich

„Seit Anfang 2016 ist Österreichs erste Baugenossenschaft für gemeinschaftliche Wohnprojekte aktiv, die ersten Projekte sind bereits in Vorbereitung. Elf Expert\*innen aus dem Bereich gemeinsames Bauen und Wohnen haben am 7. Oktober 2015 Die WoGen Wohnprojekte-Genossenschaft e. Gen. mit Sitz in Wien gegründet. Sie ist die erste genossenschaftliche Bauträgerin in Österreich, die ausschließlich gemeinschaftliche Wohnprojekte errichtet und betreibt. Die elf Gründer\*innen kommen aus bereits bestehenden Wiener Wohnprojekten (z. B. Sargfabrik, Wohnprojekt Wien) und aus der Wohnprojekte-Szene.

Die WoGen versteht Wohnen als Grundrecht und möchte allen interessierten Menschen die Umsetzung ihres gemeinschaftlichen Wohntraums ermöglichen – unabhängig von Alter, Herkunft, besonderen Bedürfnissen, wirtschaftlicher und sozialer Lage, Ethnie und kultureller Zugehörigkeit. Die WoGen ist inklusiv, nachhaltig, partizipativ und soziokratisch organisiert. Sie realisiert Wohnen ohne Rendite und setzt Projekte in ganz Österreich um, die jeweils im Gemeinschaftseigentum der Genossenschaft stehen. Die Bewohner\*innengruppen organisieren sich dabei als Verein, der das jeweilige Haus von der Genossenschaft pachtet. Gleichzeitig sind sie Genossenschaftler\*innen. Der WoGen und gestalten als solche ihr jeweiliges Haus von Anfang an selbst mit. Sie erhalten ab der ersten Projektidee umfassende Unterstützung, die sich durch die gesamte Bauphase bis in die Zeit des gemeinschaftlichen Wohnens erstreckt.

Die Gründer\*innen der Genossenschaft haben aus ihren eigenen Erfahrungen gelernt, worauf es beim Bau und Erhalt eines Wohnprojekts ankommt. Die angebotenen Dienstleistungen umfassen neben planerischen und baulichen Angelegenheiten bspw. auch Gemeinschaftsbildung, Einschulung in Kommunikations- und Organisationsmethoden und Hausverwaltungsdienste. Die WoGen ist Mitglied des Revisionsverbands Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch).“

**Weiterlesen** unter: [http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20160310\\_OTS0169/gruendung-die-wogen-wohnprojekte-genossenschaft-e-gen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160310_OTS0169/gruendung-die-wogen-wohnprojekte-genossenschaft-e-gen) <<

Der Tagesspiegel | 29.02.2016 | Susanne Ehlerding

### Als das Tafelsilber verkauft wurde - Kommunale wollen klotzen

„Fast 200.000 Wohnungen der städtischen Gesellschaften verkaufte der Senat seit der Wende bis in die Mitte der Nuller Jahre. Von 482.000 Wohnungen in Ost- und West-Berlin waren 2005 nur noch 273.000 Wohnungen übrig, hat der Berliner Sozialwissenschaftler Andrej Holm berechnet.

Größter Brocken war 2004 der Verkauf der GSW mit 65.000 Wohnungen an ein Konsortium von internationalen Fondsgesellschaften. Die Vorlage dafür erstellte Finanzsenator Thilo Sarrazin, der Kaufpreis betrug 400 Millionen Euro. Zehn Jahre übernahm die Deutsche Wohnen die GSW mittels eines Aktientauschs. Dessen Umfang entsprach einem Kaufpreis von 1,7 Milliarden Euro. „Nur wenige Wochen nach der Privatisierung hat die GSW in großen Teilen des freifinanzierten Bestandes Mieterhöhungen bis zu 20 Prozent durchgesetzt“, schrieb der Berliner Mieterverein im Jahr 2006 in seinem „Schwarzbuch Privatisierung“. [...]

Als Argument für öffentliche Wohnungsunternehmen wurde von ihren Befürwortern das Konzept der „Stadtrendite“ eingeführt. Darunter werden Leistungen verstanden, die der Stadt neben dem rein betrieblichen Gewinn zugutekommen, schreibt Andrej Holm. Das seien vor allem Maßnahmen, die die soziale Stabilität in den Wohnvierteln erhöhen, also im weitesten Sinn das Quartiersmanagement.



[...] Die Berliner Degewo war Gegenstand der Studie „Stadttrendite der öffentlichen Wohnungswirtschaft“, die vom Institut für Management der Humboldt-Universität unter Leitung von Professor Joachim Schwalbach erarbeitet wurde. Demnach erzielte diese städtische Gesellschaft 2008 eine Stadttrendite von 49 Millionen Euro.

Ein allgemeiner Konsens und eine Akzeptanz zur Berechnung einer Stadttrendite bestehe zwar nicht, heißt es in einer Analyse der TU Darmstadt. Sie öffne aber den Blick für Aspekte, die bei einer rein finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise vernachlässigt würden.

**Weiterlesen unter:** <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/neubau-in-berlin-kommunale-wollen-klotzen/13019974.html>

&lt;&lt;

BauNetz | 14.03.2016 | sj

### **Baufrösche und Baupiloten - Wettbewerb in Berlin entschieden**

„Es sei in einen Dornröschenschlaf gefallen, das Areal am früheren Motorflugplatz in Berlin-Adlershof. Und nun soll das schlummernde Gelände wieder erweckt werden, und zwar von allen Anwohnern und Anliegern gemeinsam. Partizipation ist das große Schlagwort, mit dem die HOWOGE Wohnungsgesellschaft ein leer stehendes Areal am Rande von Berlin für den Wohnungsbau erschließen will.

Drei Planungsbüros forderte eine Kooperative aus Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, der Adlershof Projekt GmbH und der HOGOWE auf, städtebauliche Entwürfe für das Gelände am ehemaligen Flugplatz zu entwickeln. Geladen wurden Kaden + Lager (Berlin), Baufrösche Architekten und Stadtplaner (Kassel, Köln, Berlin) und die Baupiloten (Berlin). In einer dialogorientierten, offenen Ideenwerkstatt wurden die Entwürfe mit Anwohnern und Interessierten diskutiert und daraufhin überarbeitet. [...]

Der Siegerentwurf der Baupiloten soll realisiert werden, den 2. Platz erhielten Kaden + Lager, Baufrösche Architekten und Planer wurden als Dritte platziert.“

**Weiterlesen unter:** [http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Wettbewerb\\_in\\_Berlin\\_entschieden\\_4702905.html](http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Wettbewerb_in_Berlin_entschieden_4702905.html)

&lt;&lt;

Der Tagesspiegel | 29.02.2016 | Reinhart Büniger

### **Ehrgeiziges Projekt steht noch auf der Kippe - "Das da ist eigentlich meine Wohnung"**

„Die Genossenschaft "Möckernkiez" findet Käufer für das geplante Hotel und den Biosupermarkt. Gelöst sind ihre Finanzprobleme damit noch nicht. Die Banken wollen erst dann finanzieren, wenn 95 Prozent der Wohnungen vergeben sind. [...]

Es sind 464 Wohnungen insgesamt – für rund 100 Wohnungen müssen noch Interessenten gefunden werden. Diese Aufgabe sollen nun die Mitglieder der Genossenschaft übernehmen. Das Genossenschaftsbüro kann das nicht leisten. Nun sollen die Mitglieder die Gespräche übernehmen, die Neuen beraten und überzeugen. Dafür brauche man jetzt schnell 100 Grundrisse, 100 Exposés und eine Absprache mit dem Aufsichtsrat, so Nitzsche.

Wichtig ist den Banken, dass das notwendige Geschäftskapital der zukünftigen Bewohner in Höhe von 920 Euro pro Quadratmeter tatsächlich eingegangen ist. Als sei dies nicht schon schwer genug, kommt Zeitdruck hinzu. Bis zum Frühsommer müssen die Transaktionen über die Bühne gehen.“

**Weiterlesen unter:** <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/ehrgeiziges-projekt-steht-noch-auf-der-kippe-das-da-ist-eigentlich-meine-wohnung/13019964.html>

**Weitere Informationen sollen in Kürze auf der Webseite der Möckernkiez eG folgen:** <http://www.moeckernkiez.de/>

&lt;&lt;

rbb-online.de | 05.03.16

### **Ex-Straßenbahndepot soll saniert werden - KFZ-Sicherungsstelle zieht von Schöneberg nach Marzahn**

„Die KFZ-Sicherungsstelle der Berliner Polizei verlässt das ehemalige Straßenbahndepot in der Belziger Straße in Schöneberg. Der Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses hat das Geld für einen Umzug der Sicherungsstelle nach Berlin-Marzahn bereitgestellt. [...]



Das Depot wurde 1899 für die Pferdebahn gebaut, später bis zur letzten Fahrt 1964 von der Straßenbahn genutzt. Die Hallen sind inzwischen stark sanierungsbedürftig. Sie sollen verkauft und entwickelt werden.

Dabei soll nicht das höchste Gebot entscheiden, sondern das beste Konzept. " Ich bin davon überzeugt, dass dort eine Vielfalt an Nutzungen entstehen kann, die tatsächlich im Wesentlichen aus Wohnen, aus Kulturprojekten und eben auch aus sozialer Nutzung besteht", sagte BMI-Sprecher Lemiss. Schon jetzt soll es verschiedene Interessenten aus Kultur und Wirtschaft geben, die Pläne für die Umnutzung des Straßenbahndepots in der Belziger Straße haben."

**Weiterlesen** unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/03/umzug-kfz-sicherungsstelle-polizei-berlin.html>

&lt;&lt;

---

Der Tagesspiegel | 21.03.2016 | Susanne Ehlerding

### **Wohnungsnot - Auf dem Dach ist ein Zimmer frei**

„Eine Studie der TU Darmstadt belegt das große Potenzial von Dachaufbauten. Verbände beklagen aber Hemmnisse für den Bau. In Berlin wäre noch Platz für mindestens 55.000 Wohnungen auf Dächern. Weitere 7000 Dachgeschosse könnten ausgebaut werden. [...]

Dachaufbauten sind kostengünstig, warb das Verbändebündnis bei der Vorstellung der Studie. Denn hier fallen ja die [Grundstückskosten](#) weg. Rund 2000 Euro pro Quadratmeter gab das Bündnis als Durchschnittspreis an. Auch ökologisch seien die Aufstockungen gut: „Sie vermeiden die Inanspruchnahme von Siedlungsflächen und auch von Infrastruktur“, sagte Holger Ortleb vom Bundesverband der Gipsindustrie. [...]

Barrierefreiheit heißt in diesem Zusammenhang, dass jedes Gebäude einen Aufzug bekommen müsste. [Gerade diesen Zusatznutzen aber erwartet Bundesbauministerin Barbara Hendricks von Dachaufbauten](#), wie sie kürzlich bei der Eröffnung einer Konferenz des Bündnisses bezahlbares Wohnen und Bauen sagte. Denn so könnten auch die Altmieten von einer Aufstockung profitieren.“

**Weiterlesen** unter: <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/wohnungsnot-auf-dem-dach-ist-ein-zimmer-frei/13349268.html>

&lt;&lt;

#### **Impressum:**

Netzwerkagentur GenerationenWohnen  
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
STATTBAU GmbH  
Im Umweltforum Auferstehungskirche  
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin  
Tel.: 030 / 690 81 – 0  
Fax: 030 / 690 81 – 111  
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald, C. Praum, S. Koch, H. Pfander  
[www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) | [www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

Newsletter abonnieren:

[Newsletter@stattbau.de](mailto:Newsletter@stattbau.de)

Newsletter abbestellen:

[Newsletter-abbestellen@stattbau.de](mailto:Newsletter-abbestellen@stattbau.de)

Für Projekthinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

[beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)

[www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

**STATTBAU**  
BERLIN

Im Auftrag der

**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt